

s' Meschiger



Kirchablättele



Am Rande eines Weges stehen Menschen, die jubeln, die Palmen streuen und singen. Und doch ist das alles so trügerisch und schwankend.

Wer weiß, was diese Menschen noch alles rufen werden.

Am Rande eines Weges stehen Verräter und untreue Freunde, Spötter und Mitleidende und manche, die es ja immer schon haben kommen sehen.

Am Rande eines Weges macht man sich lustig und schämt man sich.

Manche schütteln den Kopf und andere kommen zum Glauben.

Am Rande eines Weges steht die Hoffnung.



Segnung der Kerzen, Blasiussegen und Agathabrot



Jeweils in den Anfangstagen des Februar werden durch die katholische Kirche einige Segensbräuche zelebriert.

Ende Januar wurden im Vorfeld zum 2. Februar, Maria Lichtmess, die Kerzen, die zur Verwendung im Kirchenraum und zur Verwendung daheim vorgesehen sind, durch Pfr. em. Elmar Simma gesegnet.

Am darauffolgenden Sonntag spendete uns Pfr. em. Eugen Giselbrecht den Blasiussegen. An diesem Sonntag wurden durch Pfr. Giselbrecht auch die traditionellen Agathabrote gesegnet, die dann im Anschluss an den Gottesdienst an die Besucher verteilt wurden.



Bischof Erwin in Meschach

Im Januar konnten wir wieder einen Sonntagsgottesdienst mit Bischof em. Erwin Krätler feiern. In seiner klaren und direkten Art fand er erklärende Worte zum Sonntagsevangelium. PKR Josef Loacker dankte für die spontane Zusage, den Sonntagsgottesdienst mit uns zu feiern. Die Kollekte wurde für die Zwecke von Bischof Erwin gesammelt und seitens der Kuratie verdoppelt. So konnten wir Erwin einen namhaften Betrag für seine weitere Arbeit in Brasilien mitgeben. Wir wünschen Erwin eine baldige 'Heimkehr' und weiters viel Kraft und Gesundheit zur Bewältigung seiner Aufgaben.



Erwin lobte im Anschluss an den Gottesdienst den Besuch und das Mitfeiern der Meschacher Gottesdienstgemeinde.

Sternsinger in Meschach

Heuer besuchte der Götzner Diakon Gabriel Steiner mit einer Sternsingergruppe Meschach, hier sein Bericht:

Kurzentschlossen machten sich eine Königin und zwei Könige am 5. Januar auf, um in Meschach den Segen für das neue Jahr und die frohe Botschaft von

Weihnachten in die Häuser von Meschach zu bringen. Die Resonanz über den überraschenden Besuch war durchwegs positiv. So konnten wir mit vollen Krömli-Taschen und einer schweren Kassa wieder nach Götzis zurückkehren. Vielen Dank den Meschigern für die freundliche Aufnahme und die Gaben!

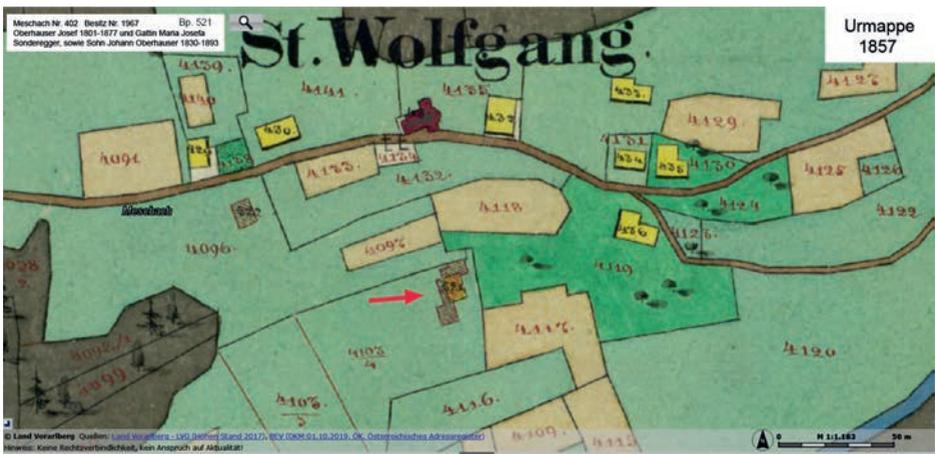


Meschach Nr. 4 – „Mesnerhaus“

Besitz Nr.: 1967 | BP .521 | GP 4103

In der Holzlieferantenliste von 1838 ist dieses Haus nicht aufgelistet, also wurde es erst nach 1838 erbaut.

In der Urmappe von 1857 ist auf der Bauparzelle .521, das Haus Meschach Nr. 402 eingetragen. Besitzer ist Josef Oberhauser (1801-1877) und Gattin Maria Josefa Sonderegger, sowie Sohn Johann Oberhauser 1830-1893.



1862 wird der Sohn obiger Eltern, nämlich *Franz Josef Oberhauser* (1832-1908) als Besitzer der Bauparzelle **.521 Wohnhaus und Stall** samt mehrerer Grundparzellen ausgewiesen. Der Steuerkataster 1866 verrät uns, dass im Stall 2 Kühe, 2 Jährlinge und 2 Kälber stehen und im Haus Nr. 3 von Frz. Jos. Oberhauser eine Stickmaschine betrieben wird.

Beim Großbrand in Meschach am 10. Mai 1890 ist u. a. auch dieses Haus samt Stall und Sticklokal völlig abgebrannt.

Mehr über dieses Brandunglück ist im nächsten „Meschiger Kirchablättle“ zu erfahren.

1891 tauschte **Franz Josef Oberhauser den Brandplatz Bp .521 mit der Brandruine auf Bp .434** im Besitz seiner Schwägerin Agatha Büsel. **Johann Georg Oberhauser** (1843-1907) und seine Gattin **Agatha Büsel** (1843-1897), seit 1872 verheiratet, bauten das Haus neu auf. Das Ehepaar hatte sechs Kinder: Konrad 1874-1945, Maria Anna 1876 verehel. Peter in Fraxern, Josefine 1877-1953, Agatha 1878-1964, Anton



1881-1937 und Albert Oberhauser 1886-1979.

Am 12.8.1897 verstarb Agatha Oberhauser geb. Büsel. Laut Testament erben ihre oben angeführten 6 Kinder das Anwesen zu gleichen Teilen.

1910 zahlte **Anton Oberhauser** (1881-1937) seine Geschwister aus, übernahm das Elternhaus als Alleineigentümer und heiratete 1911 **Maria Dünser** 1887-1969 vom Thüringerberg. Laut Holzlieferungsbeschluss 1914 der Kuratie Meschach war Anton Oberhauser „Johann Georgs“ Besitzer der BP.521, Haus Meschach Nr. 3 und betrieb in einem Zubau eine Stickmaschine.

Auf Grund des Kaufvertrages vom 7. 9. **1917** ging das Haus von Anton Oberhauser in den Besitz von **Otto Marte** (1896-1971) Bauer Am Hof 1, über. Quellen: Historisches Grundbuch Feldkirch, Nägele Ulrich Schachtel 77

Im August **1923** erwarb der Meschacher Lehrer Josef Anton Lampert der Jüngere obiges Anwesen von Otto Marte und verschrieb es 1924 je zur Hälfte seinem Sohn **Friedolin Lampert** (1894-1973) und dessen **Gattin Elisabeth Lampert** geb. Halbeisen (1898-1961) aus Ebnit. „Friedl“ war Mesner in Meschach von 1921 bis 1971 unter den Kuraten Wendelin Müller, Alois Knecht, Rudolf Kiene und unter den Pfarrern Jakob Gut und Otto Feuerstein. Hausname: "Messmers".

Fridolin
Lampert
1894-1973



Herta und Walter Fritz Lampert

Elmar
Lampert am
Blasebalg





Aus Krankheitsgründen musste er 1971 sein Mesneramt an seinen Sohn Walter Fritz Lampert weitergeben.

Marktgemeinde Götzis, Wohnungsverzeichnis um 1936: Fridolin Lampert, Meschach 3 (ab 1941 Haus Nr. 4)

Von den 7 Kindern obiger Eltern zogen Elvira, Marlies, Ferdinanda und Mathilde Lampert „ans Land“, drei ledige blieben im Elternhaus: **Walter Fritz Lampert** (1931-2016) wohnte und arbeitete mit seinen Geschwistern **Herta** (1925-2006) und **Elmar** (1937-2008) viele Jahre im Haus, Meschach Nr. 4; Walter übernahm 1971 auch das Mesneramt in der Filialkirche St. Wolfgang in Meschach von seinem Vater. Etwa seit 2005

wurden die landwirtschaftlichen Flächen verpachtet: erst an Paul Giesinger, Schafbauer aus Koblach, später an den Zimmermeister Peter Hörmann aus Götzis.

Nach aufwändigen, liebevollen Renovierungs- und Umbauarbeiten in den Jahren 2020 bis 2022 durch Helga Nachbaur und Emil Bell erstrahlt jetzt das „Mesnerhaus“ wieder in vollem Glanz.

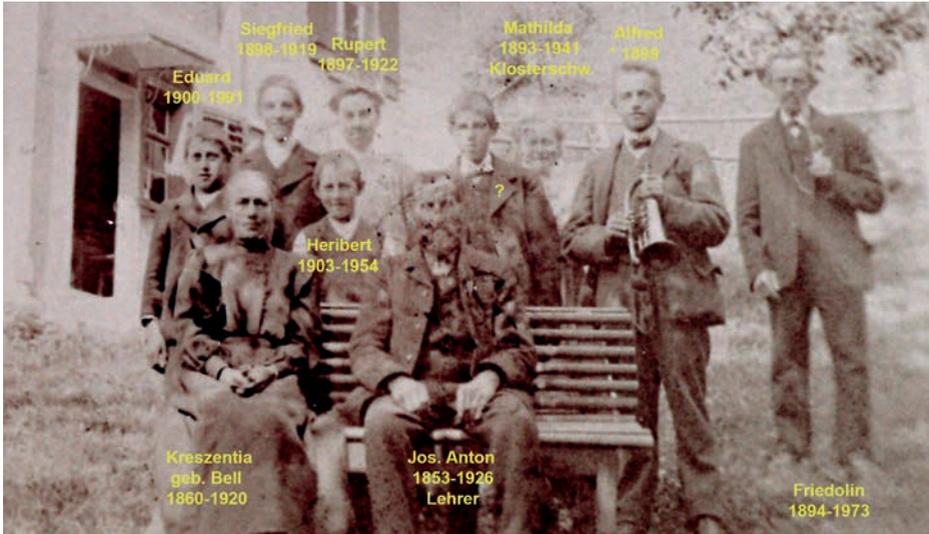
GS 2023

Fotos von: Familie Bell,
Helga Nachbaur, Frz. Jos. Mayer





Richtigstellung: Im letzten Kirchablättle ist leider ein Zahlensturz passiert. Auf dem Foto der Lehrerfamilie ist der Vater Josef Anton Lampert mit „1835-1920“ beschriftet. Richtig müsste es 1853-1920 heißen.



Heilige Woche in der Meschacher Kirche 2023

Samstag, 1. April – Palmbinden

9:30 am Parkplatz bei der Kirche.
Auch heuer findet wieder unter der Leitung von Günter Lampert das Palmbinden statt. Es entstehen keine Kosten. Material wird beigestellt. Wer hat, kann gerne eigenes Material (Thujen, Buchs) mitbringen. Wer Lust hat, meldet sich bis Mittwoch 29. März bei Günter Lampert (Tel: 05523-56752 od. 0664-6527002).

Sonntag, 2. April – Palmsonntag

9:30 Messfeier mit Pfr. em. Elmar Simma mit Palmweihe beim Dorfbrunnen; Mädchen und Buben mögen bitte ihre Palmen mitbringen.
Prozession zur Kirche unter Mitwirkung einer Bläsergruppe.
Palmzweige für Erwachsene liegen bereit.



Donnerstag, 6. April – Gründonnerstag

19:30 Messfeier vom letzten Abendmahl mit Pfr. em. Elmar Simma
im Anschluss an die Messfeier Agape.

Freitag, 7. April – Karfreitag

Keine Karfreitagsfeier in der Kirche Meschach

Samstag, 8. April – Karsamstag

Keine Auferstehungsfeier in der Kirche Meschach.

Sonntag, 9. April – Ostersonntag

9:30 Messfeier mit Pfr. em. Elmar Simma
musikalische Umrahmung: Cäcilia Chmel, Cello;
Barbara Schwab, Orgel.
Im Anschluss an den Gottesdienst Ostereiersuche für die Kinder
rund um die Kirche.

Montag, 18. April – Ostermontag

Keine Messfeier in der Kirche Meschach

Der MESCHA-BUS (Linie 306) verkehrt am Gründonnerstag um 19.00 Uhr je-
weils ab Bahnhof Götzis nach Meschach mit den üblichen Haltestellen.
Rückfahrt 15 Minuten nach Ende des Gottesdienstes

Zur Feier dieser Gottesdienste laden wir Alle herzlich ein.